

VSA-AAS

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare
Association des archivistes suisses
Associazione degli archivisti svizzeri
Associaziun da las archivarias e dals archivaris svizzers
www.vsa-aas.ch

Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe Normen und Standards vom 29. November 2017

Anwesend: Michele Merzaghi (Vorsitz), Georg Bächler, Jacques Davier, Isabelle Giffard, Lisane Lavanchy, Philipp Messner (Protokoll), Jean-Daniel Zeller

Entschuldigt: Katarzyna Blawat, Myriam Erwin, Alexandra Rietmann, Tobias Wildi

Zeit: 29.11.2017

Ort: Bern, Schweizerisches Bundesarchiv (BAR), Auditorium

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Informationen aus dem Vorstand VSA (Claudia Engler)
4. RiC – Informationen und Stand der Dinge
5. Die GND und die Archive
6. Veranstaltungen 2018
7. Informationen und Varia

1. Begrüssung

M. Merzaghi begrüsst zur Sitzung und gibt die Entschuldigungen und eine Abweichung zur versandten Traktandenliste bekannt: Zu Besuch ist heute Claudia Engler, die der Arbeitsgruppe aus dem Vorstand VSA berichten wird.

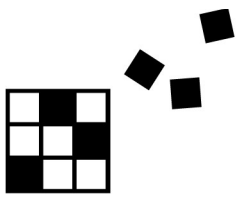
2. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit Dank an den Verfasser genehmigt.

3. Informationen aus dem Vorstand VSA

C. Engler informiert über die Idee, dass alle zwei Jahre ein Vorstandsmitglied die verschiedenen Arbeitsgruppen besucht. Der Vorstand ist aktuell u. a. mit der Aktualisierung der Mandate beschäftigt. Es geht darum, die Aufgabenfelder zu harmonisieren, so dass alle gleich aufgebaut sind. Ein weiteres Thema ist Networking: Bisher war der Vorstand beispielsweise einzig in der Studienleitung «Advanced Studies in Archival, Library and Information Science» (MAS ALIS) vertreten, neu gibt es nun auch eine Vertretung bei der HTW Chur für den Studiengang «Information Science». Pendent ist weiterhin die für die AG relevante Frage eines allfälligen Beitritts zur Schweizerischen Normen-Vereinigung (SNV).

Das Bundesamt für Kultur hat in Übereinstimmung mit der Europäischen Union 2018 zum Jahr des Kulturerbes erklärt. Der VSA engagiert sich als Mitglied in der Trägerschaft Kulturerbejahr



VSA-AAS

2018 und beteiligt sich an den entsprechenden Kampagnen.¹ Das kam relativ kurzfristig zustande, da das verantwortliche Bundesamt für Kultur die Archive offenbar weniger als Kulturinstitutionen denn als Teil der staatlichen Verwaltung versteht. Eine grosse Kampagne wird es von Seiten des VSA nicht geben, eher ein föderalistisches Programm.

Ein weiterer Punkt, der dem Vorstand ein Anliegen ist, ist eine Kultur der Transparenz. In diesem Sinn sind die Arbeitsgruppen auch angehalten, die auf der Website publizierten Sitzungsprotokolle aktuell zu halten.

M. Merzaghi fragt, wie in Zukunft die Zusammenarbeit mit dem Verband Bibliothek Information Schweiz (BIS) aussehen wird, der gerade dabei ist, sich neu zu organisieren. Laut C. Engler ist der BIS gerade sehr mit sich selbst beschäftigt, was die Zusammenarbeit erschwert. Das zeigt sich nicht zuletzt beim gemeinsam herausgegebenen Organ *Arbido*, das organisatorisch momentan vor allem von Personen aus den Reihen des VSA getragen wird. Angestrebt wird aber auf jeden Fall eine enge Zusammenarbeit mit dem BIS.

Eine weitere Frage betrifft die Kommission «Lobbying und Öffentlichkeit» des VSA. C. Engler informiert darüber, dass es eine Gründungssitzung gegeben hat, an der man sich Statuten gegeben hat. Geplant ist mindestens eine Sitzung jährlich. Wenn etwas Besonderes ansteht soll ein Ausschuss gebildet werden.

G. Büchler möchte wissen, inwiefern die erfolgte Befragung der Arbeitsgruppen in die Formulierung der Mandate einfließt. Laut C. Engler wurde darauf aufbauend ein Massnahmenkatalog definiert, der aktuell abgearbeitet wird. Generell ist das Kommunikationsbedürfnis stark gestiegen. Der VSA umfasst bald 1000 Mitglieder. Damit kommt das Milizsystem langsam an seine Grenzen. Es wird irgendwann wohl nötig werden, eine professionelle Geschäftsstelle zu implementieren.

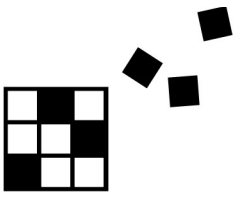
4. RiC – Informationen und Stand der Dinge

Die Jahrestagung des International Council on Archives (ICA) findet vom 27. bis 29. November in Mexico City statt. Alain Dubois (der unter den Teilnehmenden war) hat M. Merzaghi bestätigt, dass die RiC-Ontologie (RiC-O) nicht vorgestellt wurde. Erwartet wird, dass der Beta-Standard von RiC-O im Laufe des Jahres 2018 publiziert wird.

Berichtet wird vom «Forum des archivistes genevois» vom 11. September. Neben einer Einführung von J-D Zeller zu den Grundlagen von RiC haben dort A. Dubois und T. Wildi ihr Matterhorn-Datenmodell vorgestellt.² Das Modell ist gemäss Resource Description Framework (RDF) modelliert. Das Projekt resultiert aus der Zusammenarbeit zwischen Docuteam und dem Staatsarchiv Wallis, das in der speziellen Situation ist, als Archiv auch Bibliotheksgut zu

1 www.kulturerbe2018.ch.

2 Die Slides der Präsentationen finden sich auf der [Website](#) des «Forums».



VSA-AAS

verwalten. XML, das für hierarchisch strukturierte Daten gemacht ist, bot in diesem Zusammenhang als Austauschformat zu wenig Möglichkeiten. A. Dubois und T. Wildi verstehen diese Bemühungen nicht als Alternative oder Konkurrenz zu RiC-O, sondern eher als paralleles Projekt. Man ist interessiert an Verknüpfungen zwischen verschiedenen Systemen. Dem kommt RDF als äusserst flexibles Modell entgegen. Das Datenmodell ist die Grundlage des Projekts «Archival Linked Open Data» (aLOD).³

G. Büchler führt aus, dass es tatsächlich bereits einige Ontologien gibt, die man «ausschlachten» kann. Das wird bei aLOD gemacht. Ihre Ontologie bedient sich verschiedener Quellen. Eine davon ist RiC. Wo ihnen aber Entitäten problematisch erscheinen, werden sie durch solche aus anderen Standards ersetzt.

J. Davier bemerkt, dass RiC nach einer Beschreibung von Funktionen verlangt. Der aktuelle ICA-Standard zur Beschreibung von Funktionen ISDF wird von ihnen in Genf nicht verwendet, weil die Kapazitäten für eine entsprechende Verzeichnung fehlen. Diese Situation wird sich mit RiC nicht ändern.

J-D Zeller bemerkt, dass die grosse Arbeit bei RiC-O darin besteht, auf internationaler Ebene einen tragfähigen Konsens zu finden. Die Probleme sind dabei im weiten Sinn eher kulturell als technologisch. RiC adressiert die für die Archive mit der Digitalisierung verbundenen Möglichkeiten, löst aber nicht alle Probleme. Es wird entscheidend sein, ein Modell zu finden, RiC ökonomisch umzusetzen. Darüber hinaus wird es aber auch entsprechende Weiterbildung brauchen.

L. Lavanchy betont die Neuheit des semantischen Modells für die Archive und stellt die Frage, ob die Konsequenz nicht letztlich die Notwendigkeit einer Verzeichnung auf Ebene Dokument/Einzelstück ist.

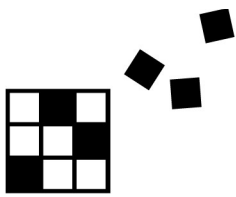
5. Die GND und die Archive

A. Rietmann musste aus familiären Gründen leider kurzfristig ihre Teilnahme an der Sitzung absagen. Sie hat M. Merzaghi ihre Präsentation zum Thema «GND und die Archive» zukommen lassen. Es geht darin um die Möglichkeit einer Partizipation der Archive an der von der Deutschen Nationalbibliothek gemeinsam mit zahlreichen weiteren Institutionen kooperativ geführten Gemeinsamen Normdatei (GND). M. Merzaghi führt durch die Präsentation.

6. Veranstaltungen 2018

Eine Veranstaltung zu RiC-O hat oberste Priorität. Wir wissen leider nicht, wann die Ontologie publiziert werden wird. Um kurzfristig reagieren zu können, hat M. Merzaghi für die Tage der Arbeitsgruppensitzungen 2018 bereits den grossen Saal im BAR reserviert.

3 www.alod.ch.



VSA-AAS

G. Büchler ist der Meinung, dass, wenn es um RiC und RDF im Allgemeinen geht, vor allem Praxisbeispiele gefragt sind.

M. Merzaghi schlägt vor, eine möglichst offen angelegte Veranstaltung zu organisieren. Am Anfang soll es einen theoretischen Beitrag geben und danach kurze Präsentationen von konkreten Projekten. Eines der Projekte wäre auf jeden Fall aLOD, das in der Deutschschweiz bisher noch nicht vorgestellt wurde. Die Veranstaltung soll am 21. Februar in Bern (BAR) stattfinden.

7. Informationen und Varia

J-D Zeller berichtet von den aktuellen Diskussionen im Rahmen von «ISO/TC46/SC11 – Archives/Records Management». Das nächste Treffen des Komitees ist ein virtuelles am 15. Dezember. Anbei eine Liste der aktuellen Arbeiten der Gruppe.⁴

Es gibt eine Arbeitsgruppe (WG 16), die sich mit Records Management und Blockchain-Technologie beschäftigt. In diesem Bereich gibt es noch viel zu tun. Sinnvoll wäre gemäss J-D Zeller beispielsweise eine französische Übersetzung der 2016 im Rahmen der Weiterbildung MAS ALIS entstandenen Masterarbeit von Peter Keller.⁵

Nachtrag: Zu erwähnen wären an dieser Stelle die Beiträge von M. Merzaghi und Ph. Messner für die Herbstnummer von *Arbido* zum Thema «Metadaten – Datenqualität».⁶

*Für das Protokoll:
Zürich, 03.01.2018
Philipp Messner*

4 Jean-Daniel Zeller: Travaux de normalisation du TC46/SC11 de l'ISO. Etat des lieux en novembre 2017 (12.12.2017).

5 Peter Keller: [Blockchains als Herausforderung und Instrument des Records Management](#) (Masterarbeit MAS ALIS, Universität Bern, 2016).

6 Michele Merzaghi: «[Informationen finden und Wissen verlinken – Der Weg der Metadatenstandards vom Archivregal zu den Linked Data](#)», *Arbido*, Nr. 3 (2017); Philipp Messner: «[Records in Contexts – vom Baum zum Netz](#)», Ebd.